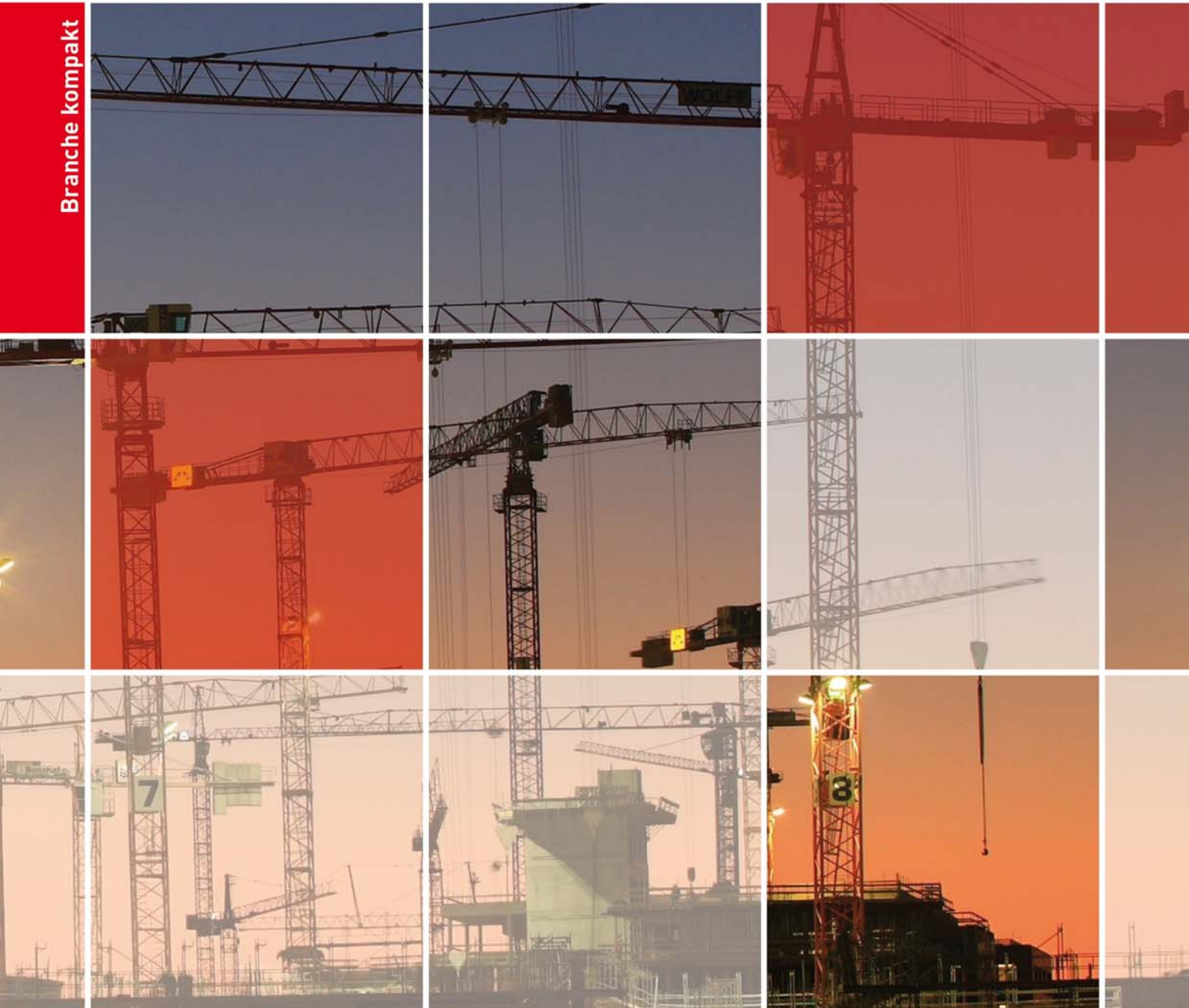


Bauwirtschaft

Südafrika

Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

Johannesburg (gtai) - Nach Jahren des Booms verlief 2009 bislang für die Bauwirtschaft in Südafrika enttäuschend. Nur der Tiefbau konnte noch Wachstum verzeichnen. Für 2010 rechnen Experten mit einem Umsatzrückgang im Sektor um rund 10%. Vor allem in der Industrie dürfte das Projektvolumen deutlich rückläufig sein. Ähnliches könnte für den gewerblichen Bau gelten. Positiv wirken sich weiterhin die zahlreichen Infrastrukturprojekte der Regierung aus. Bis 2015 sollen weitere 70 Mrd. Euro in derartige Maßnahmen fließen.

Marktentwicklung/-bedarf

Strukturdaten der südafrikanischen Bauwirtschaft (in Mrd. Rand) *)			
Kennziffer	2007	2008	Jan. - Juli 2009
Wert d. erbrachten Bauleistungen, davon	70,6	58,3	22,6
Wert fertiggestellte			
Wohnungen	38,4	28,2	8,7
gewerbliche Immobilien	13,3	13,6	6,6

*) in konstanten Preisen des Jahres 2000; Devisenkurs am 30.10.09: 1 Euro = 11,48 Rand (R)
Quelle: Statistics South Africa

Auch der südafrikanische Bausektor bekommt die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise zu spüren. Zwar prognostiziert der Branchenverband South African Federation of Civil Engineering Contractors (SAFCEC) für 2009 im Tiefbau immer noch positives Sektorwachstum von real 3 bis 5%. Für 2010 indes rechnet SAFCEC mit einem Minus von 10%. Die Auftragsgänge sind bis Jahresmitte 2009 um fast 30% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Darüber hinaus werden 2010 eine Reihe von Infrastruktur- und Hotelprojekten vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft abgeschlossen. Der Bauboom, der den Unternehmen über Jahre zweistellige Wachstumsraten bescherte, dürfte somit vorerst beendet sein. Der Wohnungs- und Häuserbau war bereits 2008 eingebrochen.

Nach wie vor wirken sich die zahlreichen Infrastrukturprojekte positiv aus. Die Regierung hat dafür in den kommenden Jahren rund 70 Mrd. Euro bereitgestellt. So wird es umfassende Aktivitäten in den Bereichen Transport, Wasser, Energie und Telekommunikation geben.

Probleme bereitet die Stromknappheit, die energieintensive Projekte derzeit schwierig macht. So verkündete Rio Tinto im Oktober 2009, dass es seine lange geplante Aluminiumschmelze in Coega bei Port Elizabeth nicht bauen wird. Für die Bauindustrie entfällt damit ein Milliarden-Euro-Projekt. Bis mindestens 2012 muss im Land mit Engpässen in der Stromversorgung gerechnet werden.

Da die öffentliche Verwaltung ebenso wie die Bauwirtschaft unter Kapazitätsmangel leidet, werden zurzeit viele Projekte nur mit Verzögerung begonnen. Im Privatsektor investieren vor allem der Bergbau, die Baustoffindustrie (Zement, Stahl, Kunststoffe, Aluminium) sowie die Bauindustrie selbst. Experten prognostizieren auch für die kommenden Jahre ein gutes Geschäft. Der Bergbau profitiert von der weiterhin hohen weltweiten Nachfrage nach Rohstoffen. Hier könnte es in den kommenden Jahren zu verstärkten Investitionen in den Bereichen Platin, Kohle, Eisenerz und Uran kommen.

Ausgewählte Großprojekte in Südafrika			
Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Gautrain (Schnellbahn)	20-30 Mrd. R	Im Bau	Schnellbahnstrecke zwischen Johannesburg und Pretoria mit Flughafenanbindung
WM 2010	Etwa 30 Mrd. R	Im Bau	Neubau von fünf Stadien, umfassende Renovierung weiterer fünf Stadien
Eskom (Energie)	150 Mrd. R bis 2010	Aufträge für zwei Kraftwerke sind vergeben, weitere Ausschreibungen folgen noch	Medupi-Kohlekraftwerk, Gaskraftwerke in Camden, Grootvlei und Komati
Transnet (Schienennetz und Häfen)	Ca. 78 Mrd. R	Teilweise noch im Planungsstadium	Häfen, Autobahnen, Bahnstrecken
ACSA (Flughäfen)	20 Mrd. R	Im Bau, Fertigstellung 2010	5,2 Mrd. R für die drei Großflughäfen Johannesburg (OR Tambo), Kapstadt und Durban. Davon bereits ca. 4 Mrd. R vergeben
Wasserinfrastruktur	Ca. 21 Mrd. R bis 2025	Ausschreibungen stehen größtenteils noch bevor	Derzeit im Bau: De Hoop-Damm, Berg River-Project, Lesotho Highlands Water Project und Wasserpipeline vom Vaal-Damm nach Mpumalanga
Neotel (Festnetz-anbieter)	11 Mrd. R bis 2012	Neotel lässt in Ballungszentren bereits großflächig Kabel verlegen	
Sasol	25 Mrd. R bis 2010	Ausschreibungen folgen zum Teil noch	Project Turbo, Project Mafutha
Petro SA Raffinerie Mthombo	Ca. 40 Mrd. R	In früher Planungsphase	Ölraffinerie in Coega IDZ für zunächst 250.000 Barrel/Tag

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Wohnungs- und Bürobau

Im Wohnungs- und Bürobau gewinnt das Thema Energieeffizienz wegen der steigenden Stromkosten zunehmend an Bedeutung. Verschiedene Gemeinden und auch der Energieversorger Eskom unterhalten in diesem Bereich Förderprogramme, so etwa für den Einbau von solarbetriebenen Boilern. Die Nachfrage nach Isoliermaterial für Häuser kommt bislang vor allem von zahlungskräftigen Haushalten. Allerdings könnte sich wegen der Förderung sogenannter Low-Cost-Houses (LCH) zukünftig ein ganz neues Kundenfeld erschließen. LCHs sind einfach gefertigte Häuser, die häufig vom Staat kofinanziert werden und in denen der ärmere Teil der Bevölkerung lebt. In den kommenden Jahren will die Regierung 2,4 Mio. neue LCHs bauen. Ansonsten hat sich der jahrelang anhaltende Immobilienboom deutlich abgekühlt. Die Ausnahme stellt der Bürobau dar. Gerade im noch relativ neuen Johannesburger Stadtviertel Sandton entstehen zahlreiche neue Büros.

Industriebau

Die schwersten Einbrüche verzeichnete 2009 der Industriebau. Dort waren die Auftragseingänge bis Juli 2009 um rund 50% rückläufig. Dennoch gibt es immer noch eine Reihe interessanter Projekte. So erwägt etwa Petro SA den Bau einer neuen Raffinerie bei Port Elizabeth. Auch in der Automobilindustrie sind neue Investitionen zu erwarten, da seit Mitte 2008 feststeht, dass die Branche auch über 2012 hinaus subventioniert wird.

Gewerblicher Bau

Der gewerbliche Bau verzeichnete auch in diesem Jahr noch Wachstum. Dies dürfte sich jedoch 2010 ändern. Gerade die WM 2010 sorgt durch den Stadionbau und zahlreiche Hotelprojekte für Dynamik. So werden die WM-Stadien in Kapstadt, Durban, Port Elizabeth, Nelspruit und Polokwane komplett neu gebaut. Neue Einkaufszentren entstehen zunehmend in Townships, weil dort inzwischen reichlich Kaufkraft vorhanden ist. In den wohlhabenden „weißen“ Vierteln gibt es hingegen Überkapazitäten an Verkaufsfläche.

Infrastrukturbau (öffentlicher Bau)

Experten schätzen, dass zwischen 2007 und 2015 jährlich Projekte im Wert von rund 7 Mrd. Euro begonnen werden. Die beiden Staatsunternehmen Eskom und Transnet wollen bis 2012 insgesamt mehr als 250 Mrd. R in Kraftwerke und Verkehrsprojekte investieren. Der Energieversorger Eskom möchte über 20.000 MW an zusätzlichen Erzeugungskapazitäten schaffen. Auch bei der Trinkwasserversorgung besteht Nachholbedarf: In den nächsten 20 Jahren sind neue Dämme für etwa 21 Mrd. R geplant.

Die staatliche Airports Company South Africa (ACSA) investiert über 20 Mrd. R in den Flughafenbau. Das Geld wird vor allem für die Einrichtungen in Johannesburg, Kapstadt sowie Durban (Neubau des King Shaka International Airports) verwendet. Milliardenrandsummen fließen auch in den Ausbau etlicher Häfen wie Durban, Ngqura (Neubau eines Tiefseehafens bei Port Elizabeth), Richards Bay (Kohleterminal) und Saldanha Bay (Eisenerzterminal).

Mit den Arbeiten für den Bau der rund 30 Mrd. R teuren Personenschnellbahn „Gautrain“ zwischen Johannesburg und Pretoria wurde bereits 2006 begonnen. Bis zur WM 2010 dürfte das Teilstück zwischen Johannesburg-Flughafen und Johannesburg-Sandton fertiggestellt sein.

Produktion/Branchenstruktur

Der südafrikanische Bausektor gilt als international sehr wettbewerbsfähig. Für ausländische Baukonzerne erwies es sich daher häufig als schwierig, sich dauerhaft auf dem Markt zu etablieren. Derzeit herrscht in dem Sektor mit rund 110.000 Beschäftigten insbesondere bei Fachkräften (Ingenieure, Handwerker) ein Arbeitskräftemangel.

Zunehmend kommen bei Großaufträgen auch Unternehmen aus der VR China oder Indien zum Zuge. Hochtief ist mit seinem ehemaligen lokalen Partner Concor unter anderem am Bau des Tiefseehafens Ngqura beteiligt.

Bedeutendste Bauunternehmen in Südafrika

Firma	Umsatz 2008/09 *)
Murray & Roberts	33,8 Mrd. R
Grinaker-LTA	22,7 Mrd. R
Group Five	12,1 Mrd. R
Wilson Bayly Holmes-Ovcon (WBHO)	14,8 Mrd. R

*) Geschäftsjahr 1.7.08 bis 30.6.09
Quelle: Jahresberichte der Unternehmen

Geschäftspraxis

Ausländische Unternehmen haben, wenn sie sich langfristig in Südafrika engagieren wollen, immer auch das gesamte südliche Afrika im Blick. Insbesondere das Wirtschaftszentrum Gauteng bietet sich als Standort an. Es ist die Politik fast aller ausländischer Baufirmen, sich einen lokalen Partner zu suchen, der Kenntnisse über die administrativen Anforderungen im Land verfügt.

Geschäfte können sich durch die zum Teil unklare Gesetzgebung bei der Auftragsvergabe sowie wegen der Kapazitätsengpässe in der Verwaltung verkomplizieren. Ein besonderes Thema ist Black Economic Empowerment (BEE). Wichtigster Aspekt, um bei öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt zu werden, ist die Aufnahme eines „schwarzen“ Anteilseigners. Weil gerade ausländische Unternehmen daran nur wenig Interesse haben, suchen sie sich einen lokalen Partner, der über BEE-Anteilseigner verfügt.

Darüber hinaus müssen bestimmte BEE-Quoten auch bei der Besetzung des Managements und bei der Auftragsvergabe an Zulieferfirmen erfüllt sein. Wenn aus diesen Gründen lokale Partnerfirmen eingebunden werden müssen, können diese häufig nur wenig Know-how beisteuern und aufgrund fehlender Rücklagen auch nicht an Verlusten beteiligt werden.

Eine weitere Hürde stellt die sogenannte „Industrial-Participation“-Gesetzgebung dar. Sie besagt grob, dass je Projekt ab einem Importanteil von mehr als 10 Mio. US\$ 30% dieses Betrages binnen fünf Jahren in Südafrika reinvestiert werden müssen. Es ist dabei allerdings völlig unklar, wie die relevanten Summen zu berechnen sind. Nach Angaben von Branchenkennern sind zum Teil selbst Unternehmen mit langjähriger Erfahrung diesbezüglich noch unsicher.

Die derzeit größte in Südafrika stattfindende Baumesse ist die Interbuild Africa in Johannesburg (nächste Ausgabe vom 8. bis zum 11.9.10; Info unter „www.interbuildafrica.co.za“).

Kontaktanschriften

Kontaktanschriften zur Branche finden Sie im Internet in unserer kostenlosen Datenbank unter „www.gtai.de, Bereich Außenwirtschaft, Datenbank-Recherche, Adressen, Adressen Branche kompakt“. Durch Klicken auf den folgenden Link gelangen Sie direkt zu den Adressen:

http://www.gtai.de/DE/Content/___SharedDocs/BKAdr/suedafr-bau-int.html

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln, Tel.: +49 (0)221 2057-0
Fax: +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autor: Carsten Ehlers, Johannesburg
Redaktion: Martin Wiekert
Tel.: +49 (0)221/20 57-220
E-Mail: Martin.Wiekert@gtai.de

Ansprechpartnerin:
Katrin Weiper
Tel.: +49 (0)221/20 57-492
E-Mail: Katrin.Weiper@gtai.de
Redaktionsschluss: Oktober 2009

Bestell-Nr.: 14720

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise -
nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Bernd Pfaffenbach,
Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107541 B

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
sowie vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgrund
eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Foto: © Joann Rübecke - Fotolia.com

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

www.gtai.de